

Overview of studies on aetiology and the current situation of equine headshaking syndrome in different European countries

M.Sc Laura Maxi Stange

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Joachim Krieter

Das equine Headshaking Syndrom (EHS) ist eine komplexe Erkrankung des Pferdes, deren Ätiopathogenese bislang nicht vollständig geklärt ist. Das Syndrom manifestiert sich in unphysiologischen Bewegungen von Kopf und Nacken des Pferdes, so dass erkrankte Tiere sowohl im Handling, der Reitbarkeit und in ihrem Wohlbefinden eingeschränkt sein können. Ziel der vorliegenden Studie war es, einen Beitrag zum Wissensstand des idiopathischen EHS zu leisten, indem der Status Quo sowie die wirtschaftliche Bedeutung betroffener Pferde in Deutschland und weiteren europäischen Ländern skizziert wurden. Da das EHS durch viele Faktoren beeinflusst wird, wurden allgemeine Gesundheitsuntersuchungen an idiopathischen Headshakern und passenden Kontrollpferden durchgeführt. Weiterhin wurden die Auswirkungen des Reitens auf idiopathische Headshaker unter Verwendung von Sensortechnik und Verhaltensaufzeichnung analysiert. Das erste Kapitel der Arbeit widmet sich der Auswertung einer Online-Befragung deutscher Pferdebesitzer (n = 163). Das EHS betrifft nicht, wie in der Literatur bislang beschrieben, vorrangig Vollblüter, sondern auch Warmblüter. Hervorzuheben ist weiterhin die häufige Nennung, dass eine geänderte Reitweise zu einer Minderung der Symptome führen würde. Darauf aufbauend behandelt das zweite Kapitel eine Online-Umfrage gerichtet an Züchter und professionelle Bereiter (n = 628), die einen Überblick über die ökonomische Bedeutung des EHS ermöglicht. Die finanziellen Verluste belaufen sich auf 10-15% des ursprünglichen Verkaufswerts. Um das konträre Signalement aus Kapitel 1 und der Literatur zu eruieren, wurde die Umfrage aus Kapitel 1 in weiteren europäischen Ländern (Frankreich (n = 804), Schweiz (n = 129)) verbreitet. Das dritte Kapitel zeigt, dass die Rasseverteilung der Headshaker der des jeweiligen Landes entspricht. Der vierte Abschnitt behandelt die Auswertung genereller Gesundheitsdaten von je 23 Headshakern und Kontrollpferden. Hierfür wurden 46 Gesundheitsindikatoren angelehnt an das Protokoll einer Ankaufsuntersuchung erhoben und unter Verwendung eines gemischten Modells zwischen den beiden Gruppen verglichen. Eine Signifikanz konnte für keinen der Indikatoren nachgewiesen werden. Es konnte allerdings ein Zusammenhang zwischen dem Borna Virus (Erkrankung des Nervensystems) und EHS ermittelt werden. Um den Einfluss der Reitweise wissenschaftlich zu untersuchen, werden im fünften Kapitel die Zusammenhänge zwischen Herzfrequenz, Zügeldruck und Verhalten in Reittests mit 16 idiopathischen Headshakern und 12 Kontrollpferden ausgewertet. Ein Zusammenhang zwischen Zügeldruck und Herzfrequenz und dem Vorhandensein des EHS konnte nicht beobachtet werden. Allerdings zeigte sich, dass Abwehrreaktionen bei Headshakern signifikant häufiger zu beobachten waren als bei den Kontrollpferden. Insgesamt bietet diese Studie einen Überblick über das Signalement betroffener Pferde aus europäischen Ländern, was dazu beiträgt, weitere Ursachen und mögliche Therapien zu identifizieren. Weiterhin gelang es, die Auswirkungen des Reitens auf das EHS aufzuzeigen und damit zu einem besseren Verständnis des Krankheitsbildes beizutragen.